

## Über BEMD

Der BEMD ist der Bundesverband der Energiemarktdienstleister e. V. Er bezieht Position gegenüber Gremien, Verbänden und dem Gesetzgeber zu laufenden Entscheidungsverfahren und stellt eine entsprechende Informationsplattform zur Verfügung. Ob es um Qualitätsstandards, Prozessabläufe oder gesetzlich verordnete Pflichten geht, der BEMD engagiert sich in einem internen und externen Markt, in dem Energiemarktdienstleister und Energieversorgungsunternehmen gemeinsam Erfolge erzielen können. Der BEMD fördert und fordert Energiemarktdienstleister. Darüber hinaus kann der BEMD mit der unter seinem Dach gebündelten Fachkompetenz interessierte Marktteilnehmer unabhängig und objektiv informieren.

übersicht über die Vorteile und den Nutzen einer Mitgliedschaft finden Sie [hier](#).

## Aktuelles aus dem BEMD

[BEMD begrüßt Stadtwerke Schwäbisch Hall GmbH als weiteres Neumitglied](#)

[BEMD Jahreskongress 2017](#)

[Der BEMD bei der AG intelligente Netze und Zähler im BMWI am 20.07.2017](#)

[9. BEMD round table mit SAP](#)

## Markt

### News

[Geplante E-Rechnungs-Verordnung: EDNA fordert explizite Aufnahme von ZUGFeRD](#)

[Schweizer: "Die Digitalisierung braucht verlässliche Rahmenbedingungen"](#)

## News der Mitglieder

[rku.it GmbH](#)

[EVB Billing und Services GmbH](#)

[Sopra Steria GmbH](#)

## Aktuelles aus dem BEMD

### *BEMD begrüßt Stadtwerke Schwäbisch Hall GmbH als weiteres Neumitglied*

Mit Aufnahme der Stadtwerke Schwäbisch Hall GmbH baut der Bundesverband der Energiemarktdienstleister BEMD e.V. den Interessens- und Wissenspool seiner Mitglieder im Bereich Abrechnungs- und Kundenserviceprozesse weiter aus. Die Stadtwerke Schwäbisch Hall sind ein zukunftsorientiertes und erfolgreiches mittelständisches Energiedienstleistungsunternehmen, das rund 50.000 Kunden mit Strom, Erdgas, Wasser und Fernwärme beliefert. Darüber hinaus unterstützt das kommunale Unternehmen als energiewirtschaftlicher Dienstleister bundesweit rund 70 Strom- und Gasversorger mit über 400.000 Endkunden im After-Sales-Bereich. Seit 2014 wird das Dienstleistungspaket auch für den österreichischen Energiemarkt angeboten. Über ein Tochterunternehmen bieten die Stadtwerke Schwäbisch Hall auch komplette Softwarelösungen für alle Abrechnungsaufgaben von Stoff- und Energieströmen an. Im BEMD wird das Unternehmen durch Herrn Ronald Pfitzer (Geschäftsführer) und Herrn Matthias Knödler (Prokurist) vertreten.

Weitere Details über das Unternehmen können Sie dem Profil in der Kategorie „[Vorstellung der Mitglieder](#)“ entnehmen.

### *BEMD Jahreskongress 2017*

#### **Meter 2 Cash – die Zukunft der Billingsysteme**

*Mehr Digitalisierung – niedrigere Kosten – schnellere Umsetzung – vererbte Systeme: Der Druck nimmt zu. Werden die Risse zu Brüchen?*

Der diesjährige Jahreskongress des BEMD steht unter dem Motto „Tektonik“:

- Der Druck auf spezielle etablierte Energieversorger hat im laufenden Jahr nochmals zugenommen
- Netzseite muss Kosten sparen und neue Geschäftsfelder aufbauen
- Energielieferanten beklagen sich über Schwerfälligkeit und Kosten der Abrechnung bzw. der Systeme.

### Vorstellung der BEMD-Mitglieder

[Stadtwerke Schwäbisch Hall GmbH](#)

- Digitalisierung der Kunden- und Belieferungsprozesse, Smart-Meter-Rollout usw. sind weitere Treiber

Vor diesem Hintergrund sprechen viele mittlere und große EVU einen möglichen „Bruch“ mit den bisherigen IT- und Servicestrukturen sehr offen an. Und sie haben sehr deutliche Vorstellungen über die maximal möglichen Kosten für die Meter-to-Cash-Strecke. Die im BEMD organisierten Dienstleister befinden sich hier inmitten des Geschehens, sie arbeiten quasi „am Grabenbruch“. Sie bekommen immer wieder Erdstöße mit, die durchaus als „Vorbeben“ interpretiert werden können.

Diesen Themen nimmt sich der BEMD Jahreskongress 2017 mit folgendem Programm an:

#### **8. November 2017**

19:00 Vorabendveranstaltung: 10 Jahre BEMD

#### **9. November 2017**

07:15 Morning Run

09:45 Regulierer und Akteure

10:00 Aus der Erdbebenwarte: Ein gesamtheitliches Lagebild aus Sicht eines EVU-Vorstandes

10:40 Kaffeepause

11:10 Vorbeben: Die Digitalisierung verändert die Systemarchitektur

12:40 Markttransparenz für IT-Lösungen Meter to Cash:  
Vom Standardleistungsverzeichnis des BEMD über den Kriterienkatalog zur Anbietermatrix –  
Ergebnisse der BEMD Arbeitsgruppe IT-Lösungen Meter to Cash

13:25 Mittagspause

14:30 Der Fels wird weich:  
Die Digitalisierung verändert die Prozess- und Arbeitswelt

15:30 Kaffeepause

16:00 Wenn die Kompassnadel zittert: gibt es eine gesicherte Faktenlage?

- I. Die Sicht der Anwender:
- II. Zwischenstand der bdew-VKU-DSAG Initiative
- III. Die Sicht des Analytikers:

17:30 Querdenker & Resümee

18:30 Ende des Kongresses

19:00 Abendveranstaltung

Ab sofort können Sie sich auf der Website [www.bemd.de/jahreskongress](http://www.bemd.de/jahreskongress) zur Veranstaltung anmelden und sich als Aussteller oder Sponsor aktiv beteiligen.

#### **Weiterführende Links**

[Anmeldung](#)

[Ausstellerpakete](#)

[Sponsoringpakete](#)

*Der BEMD bei der AG intelligente Netze und Zähler im BMWI am 20.07.2017*

Bei der Sitzung der AG intelligente Netze und Zähler im BMWI am 20.07.2017 in Berlin, wurde der BEMD mit seinen Interessen durch das

Mitglied Herrn Sebastian Landgraf vertreten.

Nachfolgend erhalten Sie die Zusammenfassung der Sitzung.

1. BMWi: Aktuelles, Termine, Sitzungsthemen etc.
2. Vortrag (ZVEI): „Flexibilitätsmanagement“
3. Vortrag (BNetzA): „Flexibilität im Stromversorgungssystem“

Die nächsten Termine der "AG intelligente Netze und Zähler" der Plattform Energienetze sind:

17.08.2017, 26.10.2017, 14.12.2017

Schwerpunkte in diesen Terminen werden sein:

1. §14 EnWG
2. Umsetzung GDEW
3. Begleitung der BSI Roadmap

Herr Sauer (ZVEI) hat in einer kurzen Präsentation den Standpunkt des ZVEI zum Thema Flexibilitätsmanagement dargestellt. Die Folien werden im Nachgang zur Verfügung gestellt.

Hierbei wurden zwei Punkte herausgenommen:

- a. Nach ZVEI sollten für die Teilnahme am Flexibilitätsmanagement Anreize geschaffen werden. Der ZVEI kann sich hier die Reduzierung der Netzentgelt sowie die Reduzierung der EEG-Umlage vorstellen.
- b. Das Flexibilitätsmanagement sollte nach ZVEI nicht nur in der Niederspannung erfolgen sondern auch auf die Ebene Mittelspannung angewendet werden.

In der Diskussion zu TOP 2 musste nochmal klargestellt werden, dass das Gateway grundsätzlich nur für die Sichtbarkeit der EEG Anlage sorgt. Das Gateway wird grundsätzlich keine Steuerungsaufgaben übernehmen. Die Reduktion von Netzentgelten für die Teilnahme am Flexibilitätsmanagement ist grundsätzlich denkbar (so Kleemann)

Die BNetzA (Herr Daniel Schwarz, Herr Maik Wiesweg) stellte das Flexibilitätspapier der BNetzA vor.

Es wurde die Grundsätzliche Frage der Verantwortlichkeit diskutiert. --> Wer ist für das Schaffen netzdienlicher Flexibilität verantwortlich. --> der VNB oder der Anlagenbetreiber --> hier gab es keine einheitliche Meinung der AG

Weiterhin offene Fragen sind:

1. Gibt es für die Flexibilität einen Kontrahierungszwang für den VNB
2. Gibt es für die Flexibilität einen Kontrahierungszwang für steuerbare Verbraucher
3. Wie sieht die Art und Höhe der Vergütung von Flexibilität aus
4. Wie wir mit paralleler Vermarktung unterschiedlicher Flexibilitäten umgegangen
5. Wie Erfolgt die Bilanzierung von Flexibilität

## ***9. BEMD round table mit SAP***

---

Bereits seit 2013 führt der **BEMD** ca. zweimal jährlich einen „round table“ mit SAP durch. Dabei werden u. a. die Umsetzung von aktuellen Gesetzesänderungen diskutiert und Fragen rund um die Produkte und Dienstleistungen von SAP besprochen.

Nach der erneut positiven Resonanz und Abstimmung mit Herrn Utecht (SAP) plant der **BEMD** die Durchführung des 9. „round table SAP“, dieses Mal in

Hannover:

- Termin: Montag, den 16.10.2016
- Uhrzeit: 10:00 Uhr bis ca. 13:00 Uhr
- Ort: Kastens Hotel Luisenhof, Luisenstraße 1-3, 30159 Hannover

### **Agenda 8. Round Table SAP am 16.10.2017**

07:15	Morning Run
10:00	Begrüßung und ggf. Kurzvorstellung aller Teilnehmer
10:15	Regulatorische Anforderungen MOS Billing, Systemdemo MeLo/MaLo Zusammenspiel mit IM4G, IDEX GENF, IDEX GM Auslieferungen August und Dezember Sicht des Lieferanten bei MOS Billing, WIM, IM4G
11:15	Kundenzentrische Prozesse und Roadmap CRM & IS-U Kundenzentrische Prozesse mit C4C, CEC, yMarketing Hybris Billing Revenue Cloud ?
12:15	Strategieaussagen IS-U
12:30	Offene Diskussion
12:45	Sonstiges Abstimmung nächster Termin Themenvorschläge
Ca. 13:00	Ende der Veranstaltung

Die Anmeldung ist ab sofort online möglich:

[www.bemd.de/anmeldung\\_round\\_table\\_sap](http://www.bemd.de/anmeldung_round_table_sap)

[> [nach oben](#)]

## **Markt > News**

---

### *Geplante E-Rechnungs-Verordnung: EDNA fordert explizite Aufnahme von ZUGFeRD*

---

> 21.07.2017 | [www.public-manager.com](http://www.public-manager.com)

#### **Hybride Formate auf Basis von UN/CEFACT XML bieten bessere Prozessintegration**

Im neuen Entwurf der Verordnung über die elektronische Rechnungsstellung im öffentlichen Auftragswesen des Bundes (E-Rech-VO) ist derzeit nur das Format der XRechnung namentlich aufgeführt. Nach Ansicht des EDNA Bundesverbands Energiemarkt & Kommunikation e.V. stellt dieses Format jedoch einen deutschen Sonderweg dar und bietet zudem durch die Verwendung von UBL XML gegenüber dem von EDNA favorisierten ZUGFeRD-Format deutlich eingeschränkte Möglichkeiten. Denn ZUGFeRD, das in der kommenden Version auf europäischer Ebene den Namen Factur X erhält, basiert auf UN/CEFACT XML, über das die Prozesse deutlich besser abgebildet werden können. Es ist ein hybrides Format, das aus einem PDF- und einem XML-Teil besteht: Die Datei kann damit wie eine herkömmliche Rechnung ausgedruckt aber auch direkt elektronisch weiterverarbeitet werden. „Aus

unserer Sicht führt nur ein hybrides Format zu den erwarteten Kostensenkungen bei Behörden wie bei Bürgern. Zudem ist es nicht sinnvoll, wenn dem Bürger seine Energierechnung in einem anderen Rechnungsformat gestellt werden muss als gegenüber dem Bund oder anderen öffentlichen Rechnungsempfängern“, begründet Dirk Heinze, Präsident des EDNA Bundesverband Energiemarkt & Kommunikation e.V., die Stellungnahme des Verbands an das Bundesministerium des Innern.

Auch hinsichtlich der Umweltgesichtspunkte bietet das ZUGFeRD-Format aus Sicht von EDNA eindeutige Vorteile. „Aktuell werden weit über 90 Prozent aller Energierechnungen auf Papier gedruckt. Die Chance, Energieversorger zu einer elektronischen Rechnungsstellung in einem für privaten Endkunden lesbaren Format zu bewegen, wäre durch die Verabschiedung der Verordnungsvorlage und den Verzicht auf ein hybrides Rechnungsformat auf fatale Weise vertan. Zudem würde der bestehende Medienbruch aus Drucken, Scannen, Archivieren und Recycling für die kommenden Jahre mit Ausnahme des Bundes zementiert“, erklärt Dirk Heinze. „Vielmehr sollte jetzt die Chance genutzt und die gemeinsamen Bemühungen der Wirtschaft für ein paneuropäisches Rechnungsformat aufgegriffen werden. Dieses ist durch seine Universalität und der zu erwartenden Akzeptanz bei den Bürgern der europäischen Gemeinschaft besser geeignet, mehr Einheitlichkeit zu schaffen, als nationale als nationale Sonderwege anderer Mitgliedsstaaten durch einen deutschen Sonderweg zu bestätigen.“

## *Schweizer: "Die Digitalisierung braucht verlässliche Rahmenbedingungen"*

---

> 27.07.2017 | [www.energiate-messenger.de](http://www.energiate-messenger.de)

Der Rollout intelligenter Messsysteme kann für Netzbetreiber ein neues Geschäftsfeld darstellen. Allerdings dürfen nur entflochtene Unternehmen gleichzeitig grundzuständige und wettbewerbliche Betreiber moderner Messeinrichtungen oder intelligenter Messsysteme sein. Damit geraten aber kleinere, nicht entflochtene Unternehmen ins Hintertreffen, so die Kritik von Sarah Schweizer, Rechtsanwältin und Partnerin der Kanzlei Schweizer Legal.

"Mit dem aktuellen Grundsatzpapier zur Digitalisierung hat die Bundesnetzagentur dargelegt, welche Herausforderungen und Chancen die Digitalisierung für den Energiesektor birgt. Dabei macht sie ganz deutlich, dass die ganze Branche (wieder einmal) vor einem grundlegenden Transformationsprozess steht: die Relevanz von plattform- und datenbasierten Geschäftsmodellen nimmt zu, etablierte Wertschöpfungsketten brechen auf und der Eintritt neuer Marktteilnehmer intensiviert den Wettbewerb. Zugleich prognostiziert sie, dass sich gerade im Bereich intelligenter Messsysteme vor allem größere Unternehmen oder Kooperationen durchsetzen werden. Mag dies auch aus Effizienzgesichtspunkten auf den ersten Blick einleuchten, muss der rechtliche Rahmen dennoch auch kleineren Marktakteuren hinreichend Planungssicherheit geben, um eigene Geschäftsmodelle zu entwickeln.

Vor diesem Hintergrund verwundern die Auslegungsgrundsätze der Regulierungsbehörden zu entflechtungsrechtlichen Fragen beim Messstellenbetrieb. Demnach sollen nun Netzbetreiber unterhalb der De-minimis-Schwelle (weniger als 100.000 angeschlossene Kunden) nicht zugleich grundzuständiger und wettbewerblicher Betreiber moderner Messeinrichtungen oder intelligenter Messsysteme sein dürfen. Das bedeutet, sie müssten eigens dafür eine neue juristische Person gründen. Für kleinere Stadtwerke eine weitere Hürde auf dem ohnehin beschwerlichen Weg in das

digitale Zeitalter. Dabei ist eine solche Auslegung der Entflechtungsbestimmungen vom Gesetzgeber gar nicht gefordert. § 3 Abs. 4 MsbG verweist lediglich darauf, dass vom grundzuständigen Messstellenbetreiber die Vorgaben für die buchhalterische Entflechtung einzuhalten sind. Strengere Vorgaben sind nicht notwendig. Die zweckgebundene Datenkommunikation in § 49 ff. MsbG steht einem Wettbewerbsvorteil des vertikal integrierten Messstellenbetreibers ohnehin entgegen. Denn ein Verstoß kann von den Regulierungsbehörden entsprechend geahndet werden. Die Gesetzesbegründung zum Messstellenbetriebsgesetz verweist darauf ganz ausdrücklich. Weder rechtlich noch tatsächlich besteht daher eine Notwendigkeit für den Vorstoß der Regulierungsbehörden.

Hinzu kommt – ungleich schwerer wiegend – dass die Regulierungsbehörden in ihrem Papier selbst nur eine unverbindliche "Orientierungshilfe" für die Unternehmen sehen möchten. Ein ohnehin verunsichertes Marktumfeld braucht aber keine unverbindlichen Empfehlungen, sondern klare und verlässliche Rahmenbedingungen! Wer die Notwendigkeit neuer Geschäftsmodelle, das Aufbrechen alter Strukturen und Veränderungen nach innen und außen fordert, muss den Unternehmen auch einen eindeutigen rechtlichen Rahmen aufzeigen. Sonst verlieren wir unnötig Zeit und Ressourcen auf dem Weg in die digitale Energiewelt von Morgen.

[> [nach oben](#)]

## Markt > News der Mitglieder

---

### *rku.it erlangt erfolgreich SAP S/4HANA Demo21-Zertifizierung*

---

> 24.07.2017 | rku.it GmbH

Herne, 24. Juli 2017 – rku.it erhält Zertifikat der SAP zum erfolgreichem Abschluss des Programms „S/4HANA Demo21 – Build your own SAP S/4HANA“.

Eine lauffähige SAP S/4HANA-Instanz im eigenen Rechenzentrum von rku.it aufsetzen und dies innerhalb von 21 Tagen, so lautet die Vorgabe für das Programm „Demo21“.

Der Vorteil bei rku.it: Die Experten des Unternehmens haben ihre Systemlandschaft bereits frühzeitig auf eine HANA-Infrastruktur vorbereitet. Ein kurzfristig einberufenes Projektteam konnte sich somit unmittelbar den Herausforderungen von „S/4HANA Demo21“ stellen und die Vorgaben und Voraussetzungen innerhalb der vorgegebenen Zeit erfüllen. Der Go-Live-Nachweis sowie eine Präsentation der lauffähigen SAP S/4HANA auf dem neusten SAP HANA-Datenbank-Release führten abschließend zur erfolgreichen Zertifizierung.

Guido Alshuth, Kompetenzleiter SAP HANA bei rku.it bekräftigt: „Der gelungene Abschluss dieses Programms sowie die damit verbundene Zertifizierung seitens SAP zeigt einmal mehr unsere Kompetenzen im Umgang mit neuen Technologien. Darüber hinaus sind wir dadurch bereits jetzt in der Lage, unseren Kunden die neueste SAP S/4HANA-Lösung, Release 1610, anhand des Demosystems zu präsentieren“.

> 02.08.2017.2017 | EVB Billing und Services GmbH

EVB Billing und Services GmbH (EVB B&S) investiert weiter in seine Marktpräsenz: EVB B&S hat zusammen mit Michel Nicolai (ehemals Trianel) und dem Schweizer IT-Unternehmen Axon Ivy AG das Start-up e.pilot GmbH gegründet. e.pilot will Energieversorgungsunternehmen (EVU) fit für die digitale Zukunft machen und in die neue digitale Energieproduktwelt begleiten. Dreh- und Angelpunkt ist die „e.cloud“, eine Multi-Produkt-Plattform. Bereits im September des vergangenen Jahres hat die EVB B&S zusammen mit der Stadtwerke Velbert GmbH (SW Velbert) das Joint Venture ENEDI GmbH als Energiedienstleistungsunternehmen gegründet.

„Die EVB B&S hat die Zeichen der Zeit erkannt und dazu gehören eben auch Wandel und Flexibilität“, sagt Geschäftsführer Rolf Benken, der bei e.pilot den finanziellen Bereich als CFO verantworten wird. „Wir wissen, dass sich bei den EVU etwas bewegen muss. Sie müssen ihre Zielgruppe stärker denn je überzeugen und mit innovativen und kundenorientierten Angeboten punkten. In unserer Branche heißt das, auf Dienstleistungen zu setzen und den Weg in die digitale Zukunft zu gehen. Und dahin werden wir sie mit e.pilot begleiten.“

### **Geballte Kompetenz bekannter Energiegrößen**

Hinter e.pilot stecken Michel Nicolai von Trianel, der dort als Fachbereichsleiter die Digitale Plattform Energiedienstleistungen „T-PED“ erfunden und verantwortet hat, und bei e.pilot als CEO die operativen Geschicke leitet. Außerdem das Schweizer IT-Unternehmen Axon Ivy AG und die EVB B&S. „Wir bündeln unser Know-how aus Marktkenntnis, Innovationskraft und IT-Fachwissen in e.pilot. Aufgrund dieser Gesamtkonstellation und den Bedürfnissen des Marktes bin ich zu 100 % davon überzeugt, dass wir mit unserem Angebot den Nerv der Zeit treffen“, zeigt sich Benken zuversichtlich. Deswegen habe das Unternehmen auch zu einem Drittel in das Start-up investiert.

### **Das Netzwerk im Zentrum**

Kern von e.pilot ist die cloudbasierte Plattform e.cloud. Sie stellt EVU bereits verkaufsfertige Energieprodukte, wie zum Beispiel Solaranlagen, Batteriespeicher oder E-Mobilität, zur Verfügung, aber auch digital gesteuerte Vertriebs-, Abwicklungs- und Abrechnungslösungen für bestehende und neue Kunden. Mit dieser Unterstützung sollen Energieversorger eine zentrale Rolle in einer digitalen und vernetzten Energiewelt einnehmen können – durch die Vernetzung digitaler Prozesse, der Integration aller Marktakteure und eine innovative Produktwelt innerhalb der e.cloud-Plattform. So werden aus EVU Multi-Produkt-Anbieter, die ihren Kunden mit der White-Label-Lösung alle beliebigen Produkte und Dienstleistungen anbieten, diese aber auch steuern, abwickeln und abrechnen können. Und zwar im Netzwerk mit Handwerkern und anderen regionalen Dienstleistern, die das EVU zum Beispiel bei der technischen Umsetzung und Abrechnung der angebotenen Leistung zielgerichtet unterstützen. Das EVU selbst übernimmt dabei als Systemintegrator die Steuerung und das Controlling von Prozessen und Partnerunternehmen. Dabei spielen die bestehenden Kundendaten der EVU eine wesentliche Rolle: Mit Unterstützung von e.pilot werden diese qualifiziert und fortlaufend erweitert, um sie künftig gezielt und wiederkehrend nutzen zu können. [www.epilot.gmbh](http://www.epilot.gmbh)

Bereits im September 2016 hatte die EVB B&S gemeinsam mit der Stadtwerke Velbert GmbH (SW Velbert) das Joint Venture ENEDI GmbH als Energiedienstleistungsunternehmen gegründet. Zum Portfolio gehören die Entwicklung und der Vertrieb von innovativen, energiesparenden digitalen Produkten und Dienstleistungen zur Unterstützung der regionalen Energie-, Wärme- und Wasserversorgung. Konkret bedeutet das: technische Dienstleistungen rund um die Themen Photovoltaikanlagen, Batteriespeicher, Mieterstrom, neue Heizkessel- und Mini-Blockheizkraftwerke, E-Mobilität und Smart Home.

## **DSGVO: Wirtschaft wünscht sich mehr Spielraum für die Datennutzung**

---

> 03.08.2017 | Sopra Steria GmbH

Hamburg (ots) – Die Unternehmen in Deutschland wollen mehr in die Nutzung verfügbarer Daten investieren. Jeder zweite Entscheider spricht sich deshalb für eine Lockerung der Zweckbindung bei der Erhebung und Verwendung von Daten aus. Im Gegenzug für den größeren rechtlichen Spielraum ist jedes vierte Unternehmen bereit, strengere technische und organisatorische Auflagen zum Schutz personenbezogener Daten zu erfüllen. Das sind Ergebnisse der Studie "Potenzialanalyse Digital Security" von Sopra Steria Consulting. Für die Studie wurden im April 2017 insgesamt 205 IT-Entscheider aus Unternehmen ab 500 Mitarbeitern befragt.

Durch die Digitalisierung gelten Daten mittlerweile als der wichtigste Rohstoff der Wirtschaft. Mit den Möglichkeiten zur Verknüpfung gewinnen Unternehmen unter anderem Ideen und Erkenntnisse für neue Produkte, und sie verbessern Kundenservice und Werbestrategien. Der Internetkonzern Google hat in den USA beispielsweise Zugriff auf anonymisierte Daten von Kreditkartentransaktionen, um Online- und Offlinedatenwelt zusammenzuführen. Zudem wird durch den Fortschritt auf dem Gebiet der künstlichen Intelligenz künftig Arbeit verstärkt durch Algorithmen übernommen. Diese vollautomatisierten Verfahren leben ebenfalls vom selbstständigen Sammeln und Zusammenführen von Daten.  
[...]

### **Hoffen auf DSGVO-Öffnungsklauseln**

Der Wunsch nach einer Modernisierung im Datenschutz wird vor allem aus der Chefetage geäußert. Rund 60 Prozent der Manager der oberen Führungsebene sind für eine Lockerung der Zweckbindung. Davon sind 29 Prozent bereit, künftig zusätzliche IT-Sicherheitsmaßnahmen durchzuführen – beispielsweise in Form von Datenschutzaufklärung der Mitarbeiter, weniger fehleranfälligen Abläufen und speziellen Tools, die bei der datenschutzkonformen Datenverarbeitung unterstützen.

Viele Entscheider hoffen auf eine Öffnung der ab Mai 2018 geltenden Datenschutzgrundverordnung (DSGVO). Sie befürworten die Anpassung von der strengen Zweckbindung der Datenverarbeitung hin zu einer mehr zweckkompatiblen Verarbeitung. Die Regelung gibt Unternehmen und Behörden mehr Möglichkeiten, einmal erhobene Daten auch für ähnliche Zwecke zu verwenden als ursprünglich vorgesehen. Die DSGVO enthält insgesamt 70 Öffnungsklauseln, die dem deutschen Gesetzgeber Spielraum zu eigener Ausgestaltung lassen. Unklar ist, inwieweit das Bundesinnenministerium diesen nutzt.  
[...]



## Über die Studie:

Für die "Potenzialanalyse Digital Security" wurden im Auftrag von Sopra Steria Consulting im April 2017 mehr als 200 (n=205) IT-Entscheider aus Unternehmen ab 500 Mitarbeitern aus den Branchen Banken, Versicherungen, sonstige Finanzdienstleister, Energieversorger, Automotive, sonstiges Verarbeitendes Gewerbe, Telekommunikation und Medien, Öffentliche Verwaltung befragt. Explizit ausgeschlossen wurden Beratungsunternehmen und Anbieter von IT-Lösungen.

Gerne veröffentlichen wir an dieser Stelle aktuelle Informationen über unsere Mitgliedsunternehmen. Senden Sie diese bitte bis zum 11. des jeweiligen Monats an [presse@bemd.de](mailto:presse@bemd.de).

[> [nach oben](#)]

## Veranstaltungen

---

- > **17. August 2017**  
BMW AG intelligente Netze und Zähler
- > **05. September 2017, Webkonferenz**  
BMW AG intelligente Netze und Zähler
- > **21. September 2017, Hannover**  
AG IT-Lösungen: Meter to Cash
- > **26. Oktober 2017**  
BMW AG intelligente Netze und Zähler
- > **Oktober 2017**  
[BEMD](#) round table mit Wilken
- > **16. Oktober 2017, in Hannover**  
[BEMD](#) round table mit SAP
- > **8. November 2017, in Dortmund**  
[BEMD](#) Jahreskongress 2017 Vorabendveranstaltung  
"10 Jahre [BEMD](#)"
- > **9. November 2017, in Dortmund**  
[BEMD Jahreskongress 2017](#)
- > **10. November 2017, in Dortmund**  
19. Ordentliche Mitgliederversammlung
- > **14. Dezember 2017, in Berlin**  
BMW AG intelligente Netze und Zähler
- > **18. Januar 2018, in Hannover**  
[BEMD-Forum](#) »IT-Lösungen: Meter to Cash«

[> [nach oben](#)]

## Vorstellung der BEMD-Mitglieder

---

### *Stadtwerke Schwäbisch Hall GmbH*

---



Die Stadtwerke Schwäbisch Hall sind ein zukunftsorientiertes und erfolgreiches mittelständisches Energiedienstleistungsunternehmen, das rund 50.000 Kunden mit Strom, Erdgas, Wasser und Fernwärme beliefert. Darüber hinaus unterstützt das kommunale Unternehmen als energiewirtschaftlicher Dienstleister bundesweit rund 70 Strom- und Gasversorger mit über 400.000 Endkunden im After-Sales-Bereich. Seit 2014 wird das Dienstleistungspaket auch für den österreichischen Energiemarkt angeboten. Über ein Tochterunternehmen bieten die Stadtwerke Schwäbisch Hall auch komplette Softwarelösungen für alle Abrechnungsaufgaben von Stoff- und Energieströmen an. Im **BEMD** wird das Unternehmen durch Herrn Ronald Pfitzer, Geschäftsführung und Herrn Matthias Knödler, Prokurist vertreten.

#### **Geschäftsführung**

- Gebhard Gentner
- Ronald Pfitzer

#### **Kontaktdaten**

- Stadtwerke Schwäbisch Hall GmbH  
An der Limpurgbrücke 1  
74523 Schwäbisch Hall

Tel.: +49 (0) 791 401- 0  
Fax: +49 (0) 791 401- 401

[info@stadtwerke-hall.de](mailto:info@stadtwerke-hall.de)  
[www.stadtwerke-hall.de](http://www.stadtwerke-hall.de)

#### **Gründungsjahr**

- 1971

#### **Umsatz (2014)**

- 261,3 Mio €

#### **Mitarbeiter**

- rd. 500

#### **Vertriebsgebiet**

- Deutschland
- Österreich

#### **Zielkunden**

- Energieversorger
- Wohnungswirtschaft

- Netzbetreiber
- Kommunen
- Messstellenbetreiber

### **Kernkompetenz**

- Abrechnungsaufgaben
- Lieferantenwechsel
- Kundenservice
- techn. Anlagenführung
- 24/7 Überwachung
- Netzbetrieb
- Abrechnungssoftware
- Smart Metering

### **BEMD-Ansprechpartner**

- Frau Theresia Steinhauer  
Tel.: +49 (0) 791 401- 298  
[theresia.steinhauer@stadtwerke-hall.de](mailto:theresia.steinhauer@stadtwerke-hall.de)

[> [nach oben](#)]

Alle Mitglieder sind herzlich eingeladen, Beiträge zum [BEMD-Newsletter](#) beizusteuern.

Wir freuen uns auf Ihre Anregungen und Fragen zum [BEMD-Newsletter](#).

Bitte senden Sie Ihr Feedback an [presse@bemd.de](mailto:presse@bemd.de).

Empfehlen Sie den [BEMD-Newsletter](#) weiter.

[Newsletter abbestellen](#)